

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein arbonalischer Brief.

Ich mache Dir hiemit bekannt: Wärest Du gern ein Suppliant von irgend einem Kriegsgericht und ein Zeitungsschreiber empfiehlt Dich nicht, weil er sogar einem Ehrenmann bessere Zeugnisse geben kann, dann laufe mit verhängtem Bügel in der rechten Hand einen Prügel, mit bissigem Bernhardiner-Hund im allerinnigsten Freundschaftsbund straks ins allbekannte Lokal, wo der Redaktor allemal zum begreiflichen Mittagsspaß sich niederlegt im fröhlichen Jagt-Geschebe dann im furchtbaren Grimme Deine suppliantische Stimme, und schimpfe wie ein rechter Kümmer mit Pfeffer und Salz und Kümmer, wie ein gezüchteter Franzos auf den Zeitungsschreiber los? Wenn er aber nicht dergleichen thut, als würde ihn rühren Deine Wut, und spielt sogar aus ein Kartenspieler, dann schwinde ganz wüthend die Keule: verfolge ihn Eins hinter die Ohren! Gehst auch ein Näpfchen Blut verloren; wenn's nur dem Bernhardiner schmeckt, der solcherlei Säfte gerne leckt. Wird über Dein Treiben gewürgelt und etwa in Blättern gepöbeln, dann sprich: Du habest ihn bloß gerügelt und mit dem Spazierstock geküßt. Wer seinen Ehrentitel fühlt beleidigt, und sich mit Stecken wie Du verteidigt, hat überall große Sympathie und verliert seine Suppliantikette nie. Großer Respekt wird dir und dichter für diesen gerechten, künftigen Richter, und es freut sich das ganze Vaterland über den artigen Ortsvorstand. Ein Kebehoch singt jeder Zecher auf den gebildeten Kirchenvorsteher. So verfolge ihn in Zukunft große Ehre, als ob er ein Landvogt wie Gessler wäre, wird gefeiert von Musikanten und übrigen Geistesverwandten. Und wird es dann bitter indessen diese Supplientensuppe zu essen, so schmeckt sie dennoch in seinem Heldennut dem Bernhardiner sowie dem Vogt — guff! und wir läpfen respektvoll den Hut.

Zwä Gsäzli.

Der Bastian ist en Hoptstudent,
En hellisch g'schryde Saperlent;
Und jeh verstoht er fufer All's
Jä schuli witzig bis an Hals!

Und sücht mer d'Bäsi Barbara,
Ne färrtohs Brusttuech leggi a,
Was nützt ä Trur von uswärts?
S'ist besser mer syg schwarz in Herz?

Sängerfahrt.

Vom Zürichbiete fuhr die Schaar
Der Sänger hin zum Feste;
Doch als sie ausgestiegen war,
So fehlte ihr das Beste;
Der stramme Fähnrich, der war da,
Doch ohne Fahne man ihn sah.

Das Banner ließ der gute Mann
Im Waggon drinnen liegen,
Und als darauf er sich besann,

Nachdem er auszugesiegen,
So raffelt auch das Dampftrösch schon
Mit samt dem Fähnlein weit davon.

Doch gleichwohl hat die Sängerschaar
Den Lorbeer sich erkungen,
Und, was das allerhöchste war,
Am Abend heimgebrungen
Die Fahne, die zurückgekehrt
Und sich indessen noch vermehrt. J. K.



und der frühere Vorschlag dem Zeichner übergeben. Gruß. — E. G. i. Z. Warum sollte unserer Tante nicht auch einmal ein solches Druckfehlerchen durch die Gedächtnislücken herausquellen? Alle Welt hat ihre Freude daran. — E. H. i. U. Nicht sehr wichtig. Wissen Sie denn nicht, daß man jetzt die Städte auf das Land hinaus baut? — E. E. i. K. Die Festspiele! Ja wohl, und doch wie herrlich ist sie! Man möchte oft den ganzen Taumel austrinken — nur die Komites nicht damit. — Peter. Der Gessler ist angenehm, aber, weil zu spät, leidet er weniger. — W. E. i. K. Ich schon jetzt der „Unantbare“ nennen, scheint uns verfrüht, auch wenn Zürich anfängt, Bismardtfiguren aufzustellen. — F. U. i. H. Der Versuch ist gemacht; hören Sie selbst, wie es im Publikum tönt. — M. U. i. W. Die Darstellerin der Helvetia am Bundesfestspiel, welche durch ihr Spiel Tausende hinriß, rührte und begeisterte, hat erst jüngst ihr Leben vollendet. — M. P. i. V. Bei Th. Schärer in Zürich erschienen soeben ein „Album von Zürich“, dessen Text und Illustrationen jedes Lob verdienen. Der Preis ist sehr billig. Ansichtsendungen sind erhältlich. — O. J. i. Berl. Jetzt kann ja nicht mehr fehlen. Künftighin sollen die Soldaten auf weiteren Märchen Zuckerlein erhalten, um sich den Durst zu löschen. Da werden die Mühenbäuerlein ihre Freude dran haben und — die Zeitungen auch. — M. M. Das Pfeifchen des armen Mannes wird noch lange nicht verteuert werden. Braufen Sie ruhig drauf los. — S. J. i. V. Höfentlich wird der nächste Sonntag für die Zürcher durch Annahme des Schulgeldes ein Ehrentag, vielen Lehrern, die auf der „Lantwied“ sitzen zum Trotz. — O. i. X. Jrgend ein Buchhändler wird Ihnen Auskunft geben können, wer der Verfasser von „Scheffels Trompeter“ war. — U. i. G. Von der „Portraitgalerie“ von Dreß fühlt er sich erheitert dann und wann ein neues Heft; erst jüngst Nr. 66. Was wir früher darüber sagten, können wir aufrecht erhalten. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdepôt, Zürich V.

Telephon 2941.

2

ist seiner Vorzüglichkeit
und seiner mässigen Preise
wegen das beliebteste Früh-
stück von Jung und Alt.

Soeben ist erschienen:

Hofers Taschen-Fahrplan

für Zürich und Umgebung.

Sommer-Saison 1899.

Redigiert von einem Eisenbahnbeamten. Wegweiser nach den städtischen Bureaux. Plan der Stadt Zürich und Umgebung. Droschken- und Dienstmännertarife etc., etc.

Preis 30 Rp.

Gegen Einsendung von Briefmarken plus Porto per Post zugesandt. Wiederverkäufer gesucht.
Wir bitten zu beziehen bei

H 2791 Z **Hofer & Cie., Verlag, Zürich.**

Der aus den besten Bitterkräutern der Alpen und einem leichtverdaulichen Eisenpräparat bereitete **Eisenbitter** von **Joh. P. Mosimann**, Apoth., in Langnau i. E., ist eines der wertvollsten **Kräftigungsmittel**. Gegen **Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche unübertroffen an Güte** — **Feinste Blutreinigung**. — Hat sich **30** Jahren bewährt.

Die Flasche à Fr. 2½ mit Gebrauchsanweisung zu haben in allen Apotheken und Droguerien. 39-3

Wirte, abonniert den „Gastwirt“

Schönfels Zugerberg

937 m. ü. M.

Luftkurort — altbewährt — Wasserheilanstalt.

Gesamtes Wasserheilverfahren: Abreibungen, Einwicklungen, Douchen aller Art, Halbbäder, Sitz- und Fußbäder mit stehendem und fließendem Wasser etc. **Moorbäder, elektr. Behandlung, elektr. Bad und schwedische Heilgymnastik.** 40-6

Ausgedehnte ebene Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und Waldungen; grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Komfortabel eingerichtetes Haus, centrale Niederdruckheizung. Pension von Fr. 7. — an. Post, Telegraph, Telefon. Auskunft und Prospekte gratis.

Kurarzt: **Dr. Tschlenoff** aus Zürich. Eigentümer: **A. Kummer.**

Europäischer Hof

Zürich I

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, Stampfenbachstr. 8.

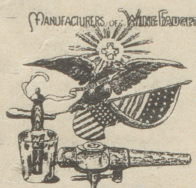
Hotel II. Ranges mit Münchener Bierhalle

Bierauschank direkt vom Fass aus der **ersten Münchener Grossbrauerei zum „Spaten“**.

Vorzügliche nach bestem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtete Fremdenzimmer, Centralheizung, Elektrische Beleuchtung, Billard-Saal im I. Stock. Zum gütigen Zuspruch empfiehlt sich hochachtungsvoll

J. Franta.

Jedes Stück garantiert für dichten
Verschluss ohne Nachtropfen.



**Huonder's Patent amerik.
Fasshahn.**
Best bewährendes System.

Für Hotels und Restaurants
verkaufe ich von heute an meinen
Patent-Weinhahn
mit 5 Jahr Garantie. Per
Dutzend à Fr. 25. — franko.

Referenzen zu Diensten
von Kunden, welche schon 4 bis 5 Jahre
50—100 Stück im Gebrauch haben.
Wenn dieser Hahn nicht jede Kund-
schaft befriedigt, bezahle den Betrag
retour. Bestelle man nur **Huonder's
Patent-Weinhahn.**
Alleinige Fabrikation

**C. Th. Huonder,
Winterthur.**

54-4

Für
Touristen, Bergsteiger:
Eisbickel,
Gletscherseile,
Steigeisen,
Bergstöcke,
Rucksäcke,
Laternen,
Gamaschen,
Trinkflaschen etc.
Jacques Knecht,
Sportmagazin,
Zürich, Bahnhofstrasse 78.

55-4



Papierlaternen
Illuminationspapier
+ Schweizer Wappen +
Papier-Guirlanden
Fahnen- u. Flaggenstoff
Illustrierte Preisliste gratis und
franko.
Franz Carl Weber
Zürich
62 Mittlere Bahnhofstrasse.

52-10

Rendre aux malades la santé,
aux gens bien portants la gaieté.

Champagne Montandon
Epernay.
Dépôt bei J. R. Maurer, Neptunstr. 16.
24-26 **Zürich V.**

In unserer

UNFALL-

Abteilung gelangten bisher über

20,000 Schadenfälle
zur prompten Erledigung und über
5 Millionen Franken

zur baren Auszahlung.

Die Versicherung gegen Unfälle in und ausser Beruf ist längst als
allgemeines Bedürfnis erkannt; ihre Notwendigkeit wird durch die alltäg-
lichen Ereignisse bestätigt. Die Prämie ist im Verhältnis zur Gefahr sehr
niedrig.

Berechnung und Auskunft auf Wunsch kostenlos.

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Basel.

Fahnen und Flaggen

aus bestem, reinwollenem Schiffsflaggentuch, in jeder beliebigen
Grösse. Bis zur Lichhöhe (Breite) von 125 cm aus einem Stück,
ganz ohne Naht. Grössere eine bis mehrere Nähte, je nach
der Grösse. Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschacht
gedruckt. Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülle zum
Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen
einer Stange.

J. Herzog, Poststrasse 8, Zürich I.

Herren--Handschuhe engl. Genres



J. Böhny, Fabrikant, Zürich.
Detailgeschäft: Weinplatz 10.

Filialen: 19-26
Bern: Kramgasse 50.
Basel: Freie Strasse 70.
St. Gallen: Marktplatz.
Lausanne: Rue Pépinet.

Emil Schwyzer & Co., Zürich,

vormals M. Cosulich-Sitterding.

Panzerkassen.

Geldschränke.

Fabrik in **Albisrieden**. Verkaufs-Dépôts bei Herrn **Anton Waltisbühl**, Bahnhof-
strasse 88, **Zürich** und Ecke **Steinberg-Elisabethenstrasse**, **Basel**.

Telegramm-Adresse: **Schweizerkassen Zürich.**

Brief-Adresse: **Emil Schwyzer & Co., Zürich.** — **Telephon No. 961, Zürich.**

Statt Eisen — Statt Leberthran.

Herr Dr. med. **Sinapulus** in **Nürnberg** (Pommern) schreibt: »So lange
ich Dr. Hommel's Hämato-gen bei Bleichsucht, Scrophulose, Nervenleiden,
Rhachitis, überhaupt bei Krankheiten, die auf Blutentmischung beruhen,
angewendet habe, bin ich mit den Erfolgen stets zufrieden gewesen. Ich
kann sagen, dass ich das Hämato-gen Dr. Hommel tagtäglich verordne.
Es ist eines der hervorragendsten medizinischen Präparate der Jetztzeit
und verdient das allgemeine Lob. Ein ungeheurer Fortschritt ist in dem
Mittel gegenüber der alten, Magen und Zähne verderbenden Eisentherapie
gegeben.«

Herr Dr. med. **Reinhold** in **Trabersdorf** (Baiern): »Ihr Hämato-gen
zeigte mir einen eklatanten Erfolg in der Ernährung zweier skrophulöser
und zweier infolge von Lungenentzündung sehr herabgekommener Kinder.
Besonders fand ich bei ersteren eine sehr günstige Wirkung, welchen lange
Zeit Leberthran mit Gewalt beigebracht wurde, und halte daher Dr.
Hommel's Hämato-gen für das beste Ersatzmittel für Leberthran, in der
Wirkung möchte ich es diesem selbst noch vorziehen.« Depots in allen
Apotheken. 1-6

Nicolay & Co., Zürich.

Solide Nebelspalter-Mappen

sind von jetzt ab wieder vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar
zu beziehen durch die

Expedition des „Nebelspalter“.



WEISFLOG-

BITTER

ist der beste Bitter

zur Hebung der Verdauung
und zur

Förderung des Appetits.

Direkte Lieferung
durch

Dr. med. G. Weisflog's Wwe.

Altstetten-Zürich.

— **Telephon 236.** —

Einsiedeln.

**Sofort oder später
zu verkaufen:**

Ein sehr renommierter Gast-
hof mit guter, frequentierter
Restauration und Inventar.
Nachweisbar rentables Ge-
schäft. Aeusserst günstige Zah-
lungsbedingungen. Für junge,
strebende Leute gesicherte
Lebensstellung! Z^a 7752 50-2
Offerten unter Chiffre **Z. U.**
3545 an die Annoncen-Expe-
dition **Rudolf Mosse,**
Zürich.

Photos für Kunstfreunde in feinstem
Pariser Geschmack. Ill. Katal.
nebt 72 Bildchen und 2 schönen Cabinets
od. Stereoskop Fr. 5.— (M. cpt. 723 K
R. Gennert, 49 bb, r. St-Georges, **Paris.**

Act-Modell-Studien
Photographische

Naturaufnahme weibl., männl.
u. Kindermodelle für Maler, Bild-
hauer. Neuestes in Stereoskopen,
Chansonetten, elegant und chic.
Mustersend. gegen Einsd. v. 3,
5 und 10 fl. Für Nichtkonv. folgt
Betrag retour.

Kunstverlag Bloch, Wien I,
10 Kohlmarkt 8.

Pariser
Gummi-Artikel
1^a Vorzug-Qualität

versendet **franko** gegen Nachnahme
oder Marken à 3, 4, 5 und 6 Fr. per
Dutzend

Aug. de Kernen,
Zürich I.

41-20

„Der Gastwirt“
Abonnement per Jahr 5 Fr.
Jeder Abonnent hat Anrecht
auf eine **Gratis-Annonce** im
Werte des Abonnementsbe-
trages.